

Alekto

Auf die Länge kommts nicht an - Drabblesammlung

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Einige Drables und Doppeldrabbles zu verschiedenen Themen und Protagonisten.

1. "Ungewohnte Gefühle", "Die Entscheidung"

Hauptaugenmerk auf den Gefühlen der Protagonisten Remus (D1) und Snape (D2), die beide mit etwas konfrontiert werden, was sie noch nie gefühlt haben. Welchen Weg wird der einzelne wählen?

2. "Spiegelbegegnungen"

Es dreht sich alles um den Spiegel und was er mit den Menschen anstellt, die hineinschauen...Mit was wird man konfrontiert und welche Konsequenzen hat es?

3. Nicht ganz jugendfrei ;-)

Hier einige Doppeldrabbels (~200 Wörter) die auf den ersten Blick etwas schlüpfrig daherkommen ;-)
Doch nicht alles ist, wie es scheint

4. Liebe überwindet alles?!

In diesen Drabbles wird es um Geschichten gehen, in denen die Liebe am Leben scheitert...

Vorwort

Ich finde, dass Drabbles eine tolle Form sind, um zu schreiben; kurz und bündig

Daher mag ich meine erste Drabblesammlung^^

Insgesamt wirklich Querbeet, von allem etwas dabei auch wenn Remus/Tonks Drabble überwiegen

Zu Beginn hatte ich mir noch eine 150 Wörtergrenze gesetzt, nachher aber auch einige Doppeldrabbles (200 Wörter) und Drabbles mit der "richtigen" Wörteranzahl 100 geschrieben

Inhaltsverzeichnis

1. "Ungewohnte Gefühle"und "Die Entscheidung"
2. Spiegelbegegnungen
3. Nicht ganz jugendfrei ;-)
4. Liebe überwindet alles?!
5. Ship Ship Hurra
6. Gefangen

"Ungewohnte Gefühle" und "Die Entscheidung"

Ungewohnte Gefühle

Remus hob den Blick von den Notizen, auf die zu konzentrieren es ihm an diesem Abend schwerfiel.

In Gedanken ins Feuer blickend, ganz bei den vergangenen Stunden, konnte er einfach nicht genügend Konzentration aufbringen, um seine Arbeit zu Papier zu bringen.

Sie hatte so einsam und traurig ausgesehen, ganz alleine auf den Stufen der Eingangshalle sitzend, während der Trubel des Abschlussballes herüberdrang...so verloren und doch wunderschön.

Beim Tanz mit ihm war dann das verloschene Feuer wieder erwacht in ihren Augen - in denen er spätestens in jenem Augenblick verloren war...

Er wandte den Blick ab vom lodernden Feuer und sah auf seine Notizen - doch selbst diese spiegelten seine Gedanken wieder.

Ein weiteres Blatt, voll von Worten über sie, wanderte an diesem Abend ins Feuer.

Die Entscheidung

Den wirbelnden Strom vor Augen verspürte er die Wärme auf seinem Gesicht.

Severus Snape nickte zufrieden, als der Trank die gewünschte Farbe annahm und verschloss den Zutatenschrank.

Solch ein Trank zur Zähmung eines Werwolves war aufwendig und schwer zu brauen...

Nur allzu leicht konnte selbst dem erfahrensten Zaubertrankmeister ein folgenschwerer Fehler unterlaufen - Snape grinste, als er die Flasche verkorkte und sich auf den Weg zu Professor Lupins Büro machte.

"Danke Severus", sagte Lupin und leerte die Flasche unter dem wachen Blick Snapes in einem Zug.

"Die Wirkung des Trankes wird bald einsetzen"erwiderte Snape mürrisch. Ohne eine Verabschiedung verließ er Lupins Büro.

Wie einfach wäre es gewesen, den Mann zu vergiften, der als Junge weggehen hatte, wenn andere gequält wurden?!

Doch Snape hatte es nicht gekonnt...

Obwohl er es sich nie eingestehen würde, bewunderte er Lupin, der fortwährend gegen das Böse in ihm kämpfte - Er selbst konnte es nicht!!

Spiegelbegegnungen

Spiegel der Seele?

Nymphadora Tonks, von allen nur Tonks genannt, blickte in die Augen ihres Spiegelbildes.

Es erforderte nur etwas Konzentration und schon wuchs das leuchtend pinke Haar, bis ihr eine Frau mit langer, blonder Mähne und strengem Gesicht gegenüberstand.

Erneut veränderte Tonks ihr Aussehen und eine junge Frau mit roten Locken blickte ihr entgegen.

Doch sie hatte das Gefühl, dass keines dieser Erscheinungsbilder wirklich sie war. Ihr Aussehen zu verändern bereitete ihr nur selten Mühe, doch hatte sie mit jedem Mal mehr den Eindruck, sich selbst zu verlieren.

Sie fragte sich häufig, wer hinter ihrem wechselnden Erscheinungsbild steckte.

Doch all diese Ängste wurden von einem warmen Gefühl der Zuneigung beantwortet, als sie hinter sich den Mann erblickte, dem es möglich war hinter ihre Maske zu schauen.

Sie wandte sich um und verlor sich in seiner liebenden Umarmung.

- Denn Remus Lupin kümmerte sich nicht um ihr Äußeres. Seine Liebe war tiefgründiger...Er kannte ihre Seele.

Spiegellüge

Voldemort fuhr mit dem Finger die Buchstaben am Rahmen nach: Der Spiegel NERHEGEB

Noch nie hatte er hineingeblickt; nein.

Quriell hatte er kontrolliert und dieser war an der Aufgaben zerbrochen. Nun wollte er selbst den Zauber des Spiegels erblicken und seinen sehnlichsten Wunsch visualisiert sehen... Der Dunkle Lord, uneingeschränkt mächtig.

Er erstarrte, als sein ehemaliges Erscheinungsbild ihm entgegenblickte, welches so viel Ähnlichkeit mit seinem verhassten Muggelvater hatte.

Seinem Spiegelbild strich zärtlich eine Frauenhand über die Wange, wenngleich Voldemort nichts davon fühlte.

„Bellatrix“, stieß er hervor, als er die Gestalt erkannte. Wie körperlich geschlagen taumelte er zurück.

„Ja, Herr?“, wurde sein entsetzter Ausstoß von der anderen Seite des Raumes beantwortet.

Getroffen von einem grünen Lichtblitz aus Voldemort Zauberstab fiel Bellatrix tot zu Boden.

Nein, die Liebe würde nie sein sehnlichster Wunsch sein; durfte es nicht!

Es war die Macht, die er zu erlangen suchte; musste es sein!

Nicht ganz jugendfrei ;-)

Hier einige Doppeldrabbels (~200 Wörter) die etwas schlüpfzig daherkommen ;-)

Viel Spass damit

~~~~~

## Die Herausforderung

„Na komm schon Sirius!“, flehte Remus ihn fast an. So freudig erregt wie er war konnte er ein Nein von Sirius nicht akzeptieren. Nicht nachdem er sich überwunden hatten und ihn wegen dieser Sache gefragt hatte, obwohl er wusste, wie wenig Sirius davon hielt.

„Du musst ihn nur in den Mund nehmen, da ist doch nichts dabei!“, drängte der Junge mit den Narben im Gesicht ihn.

„Hast du ihn dir mal angesehen?! Hast du gesehen, wie groß der ist?!“, wehrte sich Sirius.

Remus schüttelte den Kopf: „Du gehst doch sonst keiner Herausforderung aus dem Weg! Die Größe ist doch gerade der Reiz an der Sache!“

„Ich habe dir doch gesagt, dass er sich weigern wird. So etwas großes haben wir wohl alle noch nicht gesehen!“, mischte sich der dritte, größte Junge mit ein.

Plötzlich funkelte es in Sirius Augen: „Du traust mir sowas also nicht zu, Potter?! Denkst, ich wäre mir vielleicht zu fein dafür?! Dir werde ich es zeigen!“

Und mit trotzigem Blick beugte er sich vor und umschloss ihn mit seinem Mund.

Remus lächelte zufrieden, als James ihm widerwillig das Geld zuschob. „Ich hätte nie mit dir wetten sollen, dass er den BigMäc auf einmal schafft...“

## Das Tier

In Gedanken versunken mit der Stirn an das kalte Fenster gelehnt hatte er ihr Hereinplatzen gar nicht wahrgenommen. Doch ihr „Ganz nachdenklich, der wilde Wolf?!“ konnte er kaum überhören, so genussvoll wie sie es aussprach.

Vor Schreck zuckte er zusammen, doch schaffte es gerade noch sich betont ruhig zu ihr umzudrehen. „Was meinst du damit, Hermine?“, fragte Remus Lupin, während seine Ängste, dass sie sein Geheimnis entdeckt hatte ihn übermannten.

Sie lächelte, während sie eine Haarsträhne um ihre Finger wickelte: „Ach kommen Sie, dass wissen Sie genau! Vor mir brauchen Sie ihre animalische Seite nicht verstecken!“

Nun bröckelte der letzte Rest Selbstbeherrschung von ihm ab und er klammerte sich voller Verzweiflung an seinen Schreibtisch. *Sie wusste es... Was sollte er nur tun?!*

„Will der große böse Wolf in ihnen nicht hinaus? Sie müssen ihn nicht unterdrücken...“, flüsterte sie im Näherkommen, während Remus Lupin vor Schock wie gelähmt war.

„Ich weiß, dass sie ein wildes Tier sind...Zeigs mir Tiger!“

Bevor er sich noch über diese Aussage und ihren Blick wundern konnte wurde die Tür zu seinem Büro aufgerissen und Harry zerrte Hermine am Ärmel hinaus.

„Entschuldigen Sie Professor! – Liebestrank!“ rufend verschwand er und schlug die Tür hinter sich zu.

## Eheprobleme

„Bist du dir sicher, dass das was für uns ist, Schatz?“, fragte Remus Lupin seine Frau skeptisch.

„Natürlich. Das ist das allerneueste in diesem...Bereich“, versuchte Tonks ihn zu überzeugen.

„Aber mit dem Alten lief es doch ganz gut...es hat dir doch immer gefallen?!“

„Ja sicher. Aber es bringt etwas neuen Schwung. Außerdem sollen es Paare angeblich lieben.“

„Also schön, wenn du meinst. Und wie auf diesen Bildern soll es aussehen, ja?“

„Genau! Auch wenn es kompliziert aussieht.“

„Ach was, das bekommen wir schon hin. Ist im Prinzip doch auch nur reinstecken!“

„Remus; da ist schon mehr dahinter...es gibt einige Variationen beim wo und wie.“

„Na gut, ich versuche es einfach“, sagte Remus und machte sich bereit „Steckt es drin?“

„Autsch“ Tonks zuckte kurz zusammen „Jetzt schon, aber du könntest etwas behutsamer sein. Mh, ich glaube, das ist falsch. Zieh es noch mal raus.“

„Was war denn?“

„Siehst du, daran lag es. Du musst genau anders herum rein.“

„Was?“, fragte Remus ungläubig.

Mit dem Satz „Guck dir das Bild doch an!“ hielt seine Frau es ihm hin.

„Ich finde, da erkennt man nicht viel.“

Nach etlichen Fehlversuchen, gequetschten Fingern und einigen Ehestreits entschieden Remus und Tonks, dass IKEA – Baupläne unbrauchbar sind.

## Frühstück im Bett

Als die ersten Sonnenstrahlen des Tages durch das Fenster fielen und sie aus ihrem Schlaf kitzelten, fühlte sich Tonks zu elend, um die Augen zu öffnen.

Ihr Kopf dröhnte, als sei sie von einer ganzen Horde Trolle überrannt worden und ihre schmerzenden Glieder schienen das zu bestätigen.

Mit geschlossenen Lidern beschloß sie zum einen, dass sie nie wieder auf einer Feier mit Mad-Eye trinken sollte und entschied sich zum anderen gegen einen Arbeitstag und für den Verbleib im Bett.

Sollte Kingsley doch seine Scherze machen, dachte sie und drehte sich herum - und stieß gegen einen *nackten* Körper.

Von einem Moment auf den anderen hellwach setzte sie sich im Bett auf und erschrak erneut: Was ihre verquollenen Augen sahen war definitiv *nicht* ihr Zimmer.

Der Kater in ihrem Kopf brüllte ihr triumphierend zu, dass sie vom Ausgang des gestrigen Abends keinen blassen Schimmer mehr hatte.

Der Haarschopf neben ihr im Bett erwachte durch ihre hektischen Bewegungen zum Leben und lächelte sie verschlafen an.

Mit einem sanften "Morgen" griff Remus über sie hinweg in die Nachttischschublade, zog seine Notration hervor und bot sie ihr an "Ein Stück Schokolade?"

# Liebe überwindet alles?!

**Trotz der romantischen und hoffnungsvollen Überschrift muss ich euch enttäuschen:**

**In diesen Drabbles wird es um Geschichten gehen, in denen die Liebe am Leben scheitert...**

**Ich wünschte, es wäre anders (sowohl in den Drabbles als auch im Leben), aber man muss ja auch durchaus realistisch sein;**

**Ganz nebenbei liegt mir die Dramatik einfach mehr ;-P**

**Thx an Teekon für die Korrektur des Inhaltsfehlers beim ersten Drabble \*kiss\***

**Viel Spass bei Drabble 1, der direkten Bezug zu einer aktuellen Aussage hat**

**Drabble 2 und 3 liegen von der Länge her bei einem Doppeldrabble und gehören grundsätzlich zusammen betrachtet ;-)**

**NEU: Nr. 4 gibt uns einen Einblick in die dunkelsten Abgründe - des Kerkers oder einer Seele?!**

**Drabble 5 zeigt einen Abschied, den wir im Buch leider nicht genau miterleben durften und die Gründe warum der eine geht und der andere ihn nicht halten kann - manchmal fehlen die entscheidenden Worte**

~~~~~

Abgeschlossen...

Dumbledore stand vor dem großen Portal und blickte das Gebäude mit dem Wissen an, dass er es gerade in eine Festung verwandelt hatte, die nicht dem Zweck diente Angreifer fernzuhalten, sondern den einzigen Insassen nicht freizugeben.

Grindelwald war zuletzt grausam, böse und ignorant gewesen und seine Isolation auf ewig würde die Welt vor Schlimmerem bewahren. Hier war er nun gezwungen den Rest der ihm gegebenen Zeit auszuharren.

Und dennoch brach es Dumbledore das Herz, als er sich herumdrehte und das Gefängnis desjenigen, den er am meisten geliebt hatte, hinter sich ließ...

Eine Träne war sein Abschiedsgeschenk.

Tears and pain

Tonks

Der Vollmond schien so hell und strahlend zum Fenster herein als wolle er ihr den Mut schenken, den sie brauchte um die gefürchtete Unterhaltung zu beginnen.

Tonks verharrte nur kurz um tief einzuatmen bevor sie klopfte und die schwere Eichentür öffnete. Remus saß auf der Bettkante, die Finger nahezu ins Holz gekrallt, doch bevor sie die so häufig geübten Worte an ihn richten konnte funkelte er sie mit einer unbeschreiblichen Wut an.

Noch nie hatte sie diesen Ausdruck in seinen Augen gesehen und es hätte nicht seiner unbeherrschten, gebrüllten Worte gedurft: „Verschwinde! Mach, dass du hier rauskommst; Ich will dich nicht sehen!“

Die Marionette, zu der Tonks in diesem Moment wurde, schaffte es so gerade noch auch ohne die brutal zerschnittenen Fäden aus dem Zimmer zu treten und die Tür zu schließen, doch nach wenigen Schritten versagten ihr die Beine. Sie versuchte sich an der Wand abzustützen als sie das Gefühl hatte, als zerquetschte eine eiskalte Hand ihr Herz.

Ohne ihre sonst so große Energie und gegen ihren Willen sackte sie am Boden zusammen und begann

hemmungslos zu schluchzen.

~ * ~

Remus

Gerade hatte er noch am Fenster gestanden, als der erste Schub ihn vollkommen überraschte und es ihm nicht mal mehr ermöglichte, die einfachsten Sicherheitsvorkehrungen zu treffen.

Er bemühte sich noch mit einigen schwankenden Schritten zur Tür zu gelangen, um diese abzuschließen, doch die Gewalt in seinem Inneren brachte zu viele Schmerzen, als dass er sich noch unter Kontrolle hatte.

Er wollte nicht, dass jemand die Verwandlung mit ansah, die grausam und furchterregend war trotz des Tranks. Im letzten Versuch so lange wie möglich die Oberhand zu behalten sackte er aufs Bett und krallte sich in den Rahmen.

Die Wellen des Schmerzes und des Selbstverlustes überrollten ihn in dem Moment, als er einen rosafarbenen Haarschopf im Türrahmen erkennen konnte. Der Wolf, der ihn trotz allem zur Verwandlung trieb, brüllte ihr mit heiserer Stimme etwas entgegen, das eine Warnung an seine Tonks hätte sein sollen, aber selbst in seinen rauschenden Ohren hasserfüllt und abweisend klang.

Im gleichen Moment wie sich die Tür schloß, wusste er wie sehr er sie verletzt hatte. Nun aus zwei Gründen gequält krümmte er sich zusammen und grub die Nägel tief ins Holz.

Kerkerbrand

Keine Ruhe in seinen Gedanken und nicht einmal sein kahler, kalter Rückzugsort vermochte das Brennen zu ersticken. Schlimmer als das grausamste Gift quälten ihn seine Gedanken.

Als würden seine Sinne ihn verspotten wollen spendete der Kamin keinen Trost, sondern glühte vor Hohn.

Vor seinen Augen bildeten Flammen wildes Haar und jeder Funke war die Herausforderung in ihren Augen.

Er riß die ausgestreckte, vor Begierde zitternde Hand mit der größten Kraftanstrengung herum und löschte mit einem einzigen zornigen Wink das Kaminfeuer.

In plötzlicher Dunkelheit sank er zu Boden. Dem letzten Hauch eines Sterbenden gleich entkam seiner Kehle ein gequälter Seufzer: „Hermine...“

Nie gesagt...

Jetzt war er gegangen und war fort.

Sie verfluchte seine Angst, die alle Bande zerschnitt, bevor sie gefestigt werden konnten. Er konnte nicht bleiben, weil sie so stark war. Sie konnte die Ängste spielend leicht zerbrechen durch die er sich so sehr gequält sah. Seine Furcht um sie beide wurde durch ihrer emotionalen Stärke zu ihm zurückgeworfen. Noch schwächer im Vergleich zu ihr.

Selbst jetzt fiel sie nicht, stand aufrecht im Türrahmen und blickte ihm nach.

Sie wußte, sie hätte ihn halten können. Er hätte ihr zugehört und wäre geblieben.

Doch sie hatte es nicht sagen können: ...Ich brauche dich!

Ship Ship Hurra

Sieh mal da, ein neuer Unterordner ;-)

Hier werden mal alle dunklen Ecken des Potterverse und der ungeheure Erfindungsreichtum der Fangirls in Sachen Pairings ausgeleuchtet (wow, welche Metapher^^)

Erwartet hier also keine Harry/Ginny oder Ron/Hermine Ships, hier geht es um die verrückten Sachen - denn die ungewöhnlichen Pairings machen doch auch mal ganz schön Spaß.

Darum hier mal kein R&T Shipping von mir, sondern ganz andere Sachen. Na los, steinigt mich

~~~~~

## Achtung Klischees

Remus langweilte sich zu Tode - wie immer, wenn Severus mehr mit seinen Tränken beschäftigt war als mit ihm.

Pah, dann würde er sich eben umsehen.

Er entdeckte im Regal ein Fach mit 4 Flaschen und der Aufschrift „Klischees“.

"Was ist das, Sev-Schatz?!"

"Ach, nur Klischeetränke. Ein Muss für Fanfiktions. Ein Liebestrank für Momente mit Hermine, ein erektionssteigerndes Mittel falls Draco ins Spiel kommt, ein Beruhigungstrank, damit ich Potter ertrage und ein Bleichmittel für Lucius."

Remus kicherte klischeehaft über die furchtbaren Pairings: "Und was brauchst du für mich?"

Severus wandte sich wieder seinem Trank zu und erwiderte höhnisch: "Die Fuselrolle!"

# Gefangen

**Ein neues Kapitel und ein neuer Drabble: Wie die berchrift schon sagt, wird das hier eine Sammelstelle für Drabbles, in denen es darum geht, nicht heraus zu können - aus seiner Haut, aus seinen Ritualen, aus einem selbstgewählten oder auferlegten Gefängnis.**

**Also all das, was uns hindert, uns so auszuleben wie wir es wollen. Aber wer weiß, vielleicht gibt es für jeden einen Ausweg?!**

~~~~~

Ein Gedanke in Ketten

Schwere. Das einzige Gefühl, dessen sein Körper fähig war. Seine Gedankenwelt so dunkel wie die schwelende Qual, die durch die Stäbe kroch. Die Schwärze um ihn herum war die einzige Zeit die er kannte. Die Tropfen auf die brackigen Steine bildeten den einzigen verbliebenen Rhythmus seines Lebens.

Nichts mehr übrig von ihm und auch die Schatten um ihn her gaben ihm keine Konturen.

Und doch: ein unscharfes Bild, zerdrückt in der angespannten Hand. Und in seinem Fokus er, der Übeltäter, der Verräter, die Ratte.

Schwarz wurde zu Rot und nur die Rache wichtig. In Gedanke allein überlebte selbst hier: Bald...